

Konzernrechnung Arbonia Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2019		2018	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	1 415 967	100.0	1 374 007	100.0
Andere betriebliche Erträge		17 460	1.2	42 379	3.1
Aktivierete Eigenleistungen		7 596	0.5	5 857	0.4
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		3 470	0.2	-1 833	-0.1
Materialaufwand		-638 284	-45.1	-633 737	-46.1
Personalaufwand		-480 075	-33.9	-454 654	-33.1
Übriger Betriebsaufwand		-200 783	-14.2	-201 519	-14.7
EBITDA	31	125 351	8.9	130 500	9.5
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-40	-67 005	-4.7	-50 695	-3.7
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	40	-18 642	-1.3	-18 827	-1.4
EBIT	31	39 704	2.8	60 978	4.4
Finanzertrag	51	2 308	0.2	2 889	0.2
Finanzaufwand	51	-7 718	-0.5	-14 058	-1.0
Ergebnis vor Steuern		34 294	2.4	49 809	3.6
Ertragssteuern	52	-8 087	-0.6	-11 122	-0.8
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		26 207	1.9	38 687	2.8
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36			7 339	0.5
Konzernergebnis		26 207	1.9	46 025	3.3
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		26 207		46 025	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.38		0.56	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48			0.11	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	48	0.38		0.67	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 154 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	26 207	46 025
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	-7 440	3 780
Einfluss latenter Steuern	2 494	-973
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-4 947	2 807
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-24 966	-28 642
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	111	69
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-24 855	-28 573
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-29 802	-25 766
Gesamtergebnis	-3 595	20 259
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	-3 595	20 259
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-3 595	19 158
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		1 101

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 154 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	58 354		70 877	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	124 964		135 490	
Übrige Forderungen		30 159		34 198	
Warenvorräte	34	168 938		168 424	
Vertragliche Vermögenswerte	33	25 603		27 968	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 396		6 679	
Laufende Steuerguthaben		2 013		2 714	
Finanzanlagen	35	1 629		10 047	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	9 823		237	
Umlaufvermögen		426 879	27.8	456 634	30.2
Sachanlagen	37	578 169		577 990	
Nutzungsrechte ¹	38	81 113			
Renditeliegenschaften	39	4 134		6 815	
Immaterielle Anlagen	40	187 305		209 559	
Goodwill	40	197 338		204 068	
Latente Steuerguthaben	46	8 537		5 664	
Überschüsse aus Personalvorsorge	47	44 683		44 631	
Finanzanlagen	35	6 257		6 487	
Anlagevermögen		1 107 536	72.2	1 055 214	69.8
Total Aktiven		1 534 415	100.0	1 511 848	100.0

	Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		125 844		127 913	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	8 446		6 701	
Übrige Verbindlichkeiten		29 293		34 200	
Finanzverbindlichkeiten	42	31 352		23 066	
Verbindlichkeiten aus Leasing ¹	38	13 581		2 617	
Passive Rechnungsabgrenzungen		79 955		80 747	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		13 952		12 888	
Übrige Rückstellungen	45	17 749		24 864	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36			371	
Kurzfristiges Fremdkapital		320 172	20.9	313 367	20.7
Finanzverbindlichkeiten	42	145 151		151 725	
Verbindlichkeiten aus Leasing ¹	38	48 863		10 540	
Übrige Verbindlichkeiten		15 577		15 245	
Übrige Rückstellungen	45	12 041		12 543	
Rückstellungen für latente Steuern	46	63 420		70 957	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	47	55 941		49 744	
Langfristiges Fremdkapital		340 993	22.2	310 754	20.6
Total Fremdkapital		661 165	43.1	624 121	41.3
Aktienkapital	48	291 787		291 787	
Kapitalreserven		512 583		526 319	
Eigene Aktien	49	-4 426		-7 101	
Andere Reserven	50	-83 187		-58 332	
Gewinnreserven		156 493		135 054	
Total Eigenkapital		873 250	56.9	887 727	58.7
Total Passiven		1 534 415	100.0	1 511 848	100.0

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 16»

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 154 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2019 in TCHF	2018 angepasst ¹ in TCHF
Konzernergebnis		26 207	46 025
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37–40	85 647	69 522
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen	35–38	–1 272	–35 138
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	13 240	15 545
Zinsergebnis netto	51	4 664	4 340
Ertragssteuern	52	8 087	11 122
Veränderung des Umlaufvermögens	55	9 473	–23 398
Veränderung des Fremdkapitals	55	–18 854	429
Bezahlte Zinsen		–3 549	–2 522
Erhaltene Zinsen		452	78
Bezahlte Ertragsteuern		–12 296	–16 450
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		111 799	69 553
Investitionen			
Sachanlagen	37	–109 551	–131 627
Renditeliegenschaften	39	–61	–8
Immaterielle Anlagen	40	–3 361	–3 070
Beteiligungen/ Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	41	–1 113	–66 147
Finanzanlagen	35	–1 782	–14 105
Desinvestitionen			
Sachanlagen	37	1 177	22 982
Renditeliegenschaften	39	923	23 205
Immaterielle Anlagen		78	8
Beteiligungen (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36		38 985
Finanzanlagen		10 263	6 446
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		–103 427	–123 331

	Anhang	2019 in TCHF	2018 angepasst ¹ in TCHF
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42/55	78 082	233 672
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42/55	-70 763	-193 087
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing (2018: Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing)	55	-14 436	-2 508
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage		-13 736	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-20 853	38 077
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		-279	-2 348
Veränderung flüssige Mittel		-12 760	-18 049
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	70 877	82 703
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebenen Geschäftsbereiche		237	6 460
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	58 354	70 877
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebenen Geschäftsbereiche			237
Veränderung flüssige Mittel		-12 760	-18 049

¹ siehe Anmerkung 2 «Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Geldflussrechnung»

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 154 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2018		291 787	526 319	-8 265	-29 759	84 270	864 352
Konzernergebnis						46 025	46 025
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				-28 573	2 807	-25 766
Total Gesamtergebnis					-28 573	48 832	20 259
Veränderung eigene Aktien	49					1 220	1 220
Aktienbasierte Vergütungen	56			1 164		732	1 896
Total Transaktionen mit Eigentümern				1 164		1 952	3 116
Stand 31.12.2018		291 787	526 319	-7 101	-58 332	135 054	887 727
Konzernergebnis						26 207	26 207
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				-24 855	-4 947	-29 802
Total Gesamtergebnis					-24 855	21 260	-3 595
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage			-13 736				-13 736
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 675		179	2 854
Total Transaktionen mit Eigentümern			-13 736	2 675		179	-10 882
Stand 31.12.2019		291 787	512 583	-4 426	-83 187	156 493	873 250

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 154 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die vier Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen, Russland, der Slowakei, Belgien und Holland verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060 / ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 19.02.2020 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 24.04.2020. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 25.02.2020 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2. Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen mit denjenigen der Konzernrechnung 2018 überein.

Die Arbonia hat 2019 den folgenden neuen Standard übernommen:

- IFRS 16 «Leasingverhältnisse»

Die restlichen neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

Erstmalige Anwendung von IFRS 16

Arbonia hat IFRS 16 «Leasingverhältnisse» erstmals für das Geschäftsjahr 2019 übernommen. IFRS 16 ersetzt den IAS 17 und legt die Prinzipien über den Ansatz, die Bewertung und Offenlegung von Leasingverhältnissen dar. Für den Übergang wurde die modifizierte retrospektive Methode angewendet, womit die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden. Die Offenlegungsvorschriften nach IFRS 16 wurden auf die Vorjahreszahlen ebenfalls nicht angewandt.

Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Financial Leasing (bilanziell) und einem Operating Leasing (ausserbilanziell) unterscheiden. Zahlungen im Rahmen vom Operating Leasing wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im übrigen Betriebsaufwand als Mietaufwand erfasst.

IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt, und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt für praktisch alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

Beim Übergang auf IFRS 16 entschied sich der Konzern, die Erleichterungsvorschrift zur Beibehaltung der Beurteilung, welche Transaktionen Leasingverhältnisse sind, anzuwenden. Der Konzern wendete IFRS 16 nur auf Verträge an, die zuvor als Leasingverhältnisse identifiziert wurden. Verträge, die nach IAS 17 und IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnisse identifiziert wurden, wurden nicht daraufhin überprüft, ob ein Leasingverhältnis nach IFRS 16 vorliegt. Bei Leasingverträgen, die gemäss IAS 17 als Financial Leasing klassifiziert waren, wurde der Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit zum 01.01.2019 in der Höhe des Buchwertes des Leasinggegenstandes und der Leasingverbindlichkeit gemäss IAS 17 unmittelbar vor diesem Zeitpunkt angesetzt.

Mit Erstanwendung von IFRS 16 bilanziert Arbonia Leasingverhältnisse, welche bis anhin unter IAS 17 als Operating Leasing klassifiziert waren. Die per 01.01.2019 neu bilanzierten Leasingverhältnisse beliefen sich auf CHF 55.0 Mio. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz für die per 01.01.2019 erstmals angesetzten Leasingverbindlichkeiten betrug 2.0%. Die per 31.12.2018 offengelegten ausserbilanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing leiten sich, abgezinst mit den Grenzfremdkapitalzinssätzen, wie folgt auf die per 01.01.2019 neu in der Bilanz erfassten Leasingverbindlichkeiten über:

	in TCHF
Operative Leasingverpflichtungen per 31.12.2018	58 986
Operative Leasingverpflichtungen per 31.12.2018, diskontiert	54 875
– Kurzfristige Leasingverhältnisse	–2 641
– Geringwertige Leasingverhältnisse	–377
– Unterschiedliche Leasingdauer (insb. Verlängerungsoptionen)	11 263
– Unterschiedliche Leasingrate (Service-Komponenten, Nebenkosten)	–8 001
– Übrige	–139
Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch die Erstanwendung von IFRS 16 per 01.01.2019	54 980
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing per 31.12.2018	13 157
Gesamte Leasingverbindlichkeiten per 01.01.2019	68 137

Die im Zusammenhang mit den Leasingverhältnissen erfassten Nutzungsrechte wurden mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit angesetzt, weshalb aus dem Übergang auf IFRS 16 kein Effekt im Eigenkapital resultierte.

Aufgrund des Übergangs zu IFRS 16 werden die Leasingraten der bisherigen ausserbilanziellen Leasingverhältnisse nicht mehr über den Mietaufwand im übrigen Betriebsaufwand, sondern über die Abschreibungen sowie über den Zinsaufwand der Erfolgsrechnung belastet. In der Berichtsperiode hat Arbonia aus diesen neu bilanzierten Leasingverträgen Abschreibungen in Höhe von CHF 11.9 Mio. und einen Zinsaufwand in Höhe von CHF 1.0 Mio. erfasst.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden neuen Standards und Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Geldflussrechnung

Die Arbonia hat Änderungen an der Darstellung der Geldflussrechnung vorgenommen. Das Zinsergebnis, die bezahlten und erhaltenen Zinsen, die Ertragssteuern sowie die bezahlten Ertragssteuern werden neu separat im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Als Konsequenz dieser Änderung wurden Abweichungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der nicht liquiditätswirksamen Posten im Zusammenhang mit Zinsaktivitäten und Steuern aus den Posten «nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge», «Veränderung des Umlaufvermögens» und «Veränderung des Fremdkapitals» entfernt. Die Vergleichszahlen für 2018 wurden für diese Änderungen entsprechend angepasst.

3. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

In der Berichtsperiode 2019 haben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

in der Vergleichsperiode 2018

- Per 22.01.2018 hat die Arbonia den Geschäftsbereich Profilsysteme verkauft (siehe Anmerkung 36).
- Per 16.05.2018 hat die Arbonia 100% der belgischen Vasco Gruppe, BE-Dilsen, übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 24.09.2018 hat die Arbonia 100% der Tecnologia de Aislamientos y climatizacion S.L., ES-Algete, übernommen (siehe Anmerkung 41).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4. Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5. Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst sofern es sich nicht um ein Eigenkapitalinstrument handelt. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6. Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten und in der Folgebewertung zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

7. Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (fair value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2019		2018	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.0857	1.1127	1.1270	1.1547
GBP	1	1.2773	1.2694	1.2542	1.3055
USD	1	0.9687	0.9938	0.9849	0.9780
CZK	100	4.2728	4.3355	4.3810	4.5050
PLN	100	25.4951	25.8979	26.1858	27.1184
CNY	100	13.8918	14.3962	14.3616	14.8067
RUB	100	1.5658	1.5365	1.4183	1.5622

8. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9. Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldinstrumente werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost), (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA FVTPL – financial assets at fair value through profit and loss), (3) Finanzielle Vermögenswerte, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FA FVTOCI – financial assets at fair value through other comprehensive income). Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen im Konkreten, flüssige Mittel (Kategorie 1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1), übrige Forderungen (1), aktive Rechnungsabgrenzungen (1), Darlehen (2), übrige Finanzanlagen (1) und Beteiligungen <20% (2).

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d. h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig von der Kategorisierung: (1) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. (2) Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie 1 oder 3 nicht erfüllen, werden in die Kategorie «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» eingestuft. (3) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung

der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräusserung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen keine finanziellen Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair Value Option).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei seine vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei. Weitere Angaben zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der einzelnen Vermögenswerten enthalten (insbesondere zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in Anmerkung 13).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FL FVTPL – financial liabilities at fair value through profit or loss), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassen konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Leasing (2), Passive Rechnungsabgrenzungen (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10. Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Arbonia wendet kein Hedge Accounting gemäss IFRS 9 an. Die Derivate werden erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

11. Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:
Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen ver-

traglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

12. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

13. Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Information. Dies beinhaltet die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen erfolgen zudem Wertberichtigungen für die erwarteten Verluste auf dem nach Vornahme der Einzelwertberichtigungen verbleibenden Forderungsbestand. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia.

Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet werden.

14. Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Nettoveräußerungswert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

15. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht, eine aktive Käufersuche stattfindet und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung

gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17. Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18. Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die nicht mehr als geringfügig betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinnten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19. Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierte Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20. Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21. Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35–60
Fabrikgebäude	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	8–15
Fahrzeuge	5–10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatikhardware	bis 5
Aktiviertete Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	
– Kundenbeziehungen	7–20
– Marken, Vertriebsnetze, Technologien	10–20
– Auftragsbestand	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22. Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23. Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzurechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen

dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25. Leasing

Für den Übergang auf IFRS 16 wurde die modifizierte retrospektive Methode angewendet, womit die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden und weiterhin nach IAS 17 offengelegt werden.

Ab 01.01.2019 angewandte Rechnungslegungsmethoden

Zu Vertragsbeginn erfolgt eine Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit des Leasingverhältnisses angesetzt. Arbonia verwendet Grenzfremdkapitalzinssätze als Diskontierungssätze. Bei der erstmaligen Bewertung entspricht das Nutzungsrecht der Leasingverbindlichkeit zuzüglich allfälliger Rückbauverpflichtungen, anfänglichen direkten Kosten und geleisteten Vorauszahlungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags beschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption am Ende der Vertragsdauer beabsichtigt ist, wird über die Nutzungsdauer beschrieben. Das Nutzungsrecht unterliegt einer Wertbeeinträchtigungsprüfung, sofern Hinweise auf eine Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Entgelten oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

Bis 31.12.2018 angewandte Rechnungslegungsmethoden

Bis 31.12.2018 wurden mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzten, als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten wurde der tiefere zwischen

Anschaffungs- bzw. Fair Value und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing wurden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden konnte, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing wurden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

26. Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27. Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

28. Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29. Erfolgsrechnung**Nettoumsatz**

Die Division Heizungs-, Lüftungs-, und Klimatechnik (HLK) erzielt ihren Umsatz im Bereich der Heiztechnik durch den Verkauf von einzelnen Produktkomponenten als auch Systemlösungen für den Wohn-, den Gewerbe- wie auch den öffentlichen Bau. Im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik umfasst das Produktportfolio unter anderem Gebläse-Konvektoren, Decken-Systeme, Luftheizgeräte, Deckenstrahlplatten und Lüftungsanlagen für den Wohn- als auch Gewerbebau. Zudem werden Heizkörper, Fussbodenheizungen, Heizwände und Unterflur-Konvektoren vertrieben.

Die Division Sanitär erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschabtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb der vorgenannten Divisionen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt. Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Die Produktion der Divisionen HLK und Sanitär basiert auf kurzfristiger Serienfertigung. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungs-komponente.

Die Division Fenster erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Fenstern und Fenstersystemen inklusive Aussentüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Die Division Türen erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Vorgenannte Divisionen sind einerseits in der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handelsgeschäft) und andererseits im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Geschäfte im Wiederverkauf/Handelsgeschäft und im Objektgeschäft bestehen stets aus einer Leistungsverpflichtung.

Die Leistungsverpflichtung im Wiederverkauf/Handelsgeschäft ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungs-komponente.

Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt. Die variablen Kaufpreisbestandteile werden in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingte wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingte, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die ver-

traglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungskomponente. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserlös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Kosten, die im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehen, werden nicht aktiviert.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrative Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.

Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u. a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBITA

Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, Wertschriftenerträge und Fremdwährungsgewinne. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte

Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Wertminderungen von Darlehen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Umsatzrealisierung

Bei Leistungsverpflichtungen, die zu einem Zeitpunkt erfüllt werden, bestehen keine signifikanten Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung des Zeitpunktes. Die Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden.

Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen

werden prospektiv berücksichtigt. Kosten für zukünftige Aktivitäten, beispielsweise Kosten für noch nicht installierte Materialien oder Ineffizienzen bei Überarbeitungen (Fehlerkosten) werden direkt der Erfolgsrechnung belastet und finden keinen Eingang in die Ermittlung des Fertigstellungsgrades. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2019 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 168.9 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 21.6 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2019 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 578.2 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2019 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 197.3 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2019 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 175.3 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2019 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 29.8 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 45 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2019 beträgt die Unterdeckung CHF 11.3 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 44.6 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 55.9 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 47 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden.

Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuerguthaben, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2019 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 34.6 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 46 und 52 hervor.

C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31. Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia ist auf die vier Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen ausgerichtet. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und entsprechend separat ausgewiesen.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik ist ein führender und hochintegrierter Anbieter ihrer Branche. Unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, Vasco, Superia und Brugman bietet sie ihr vielfältiges Produktsortiment europaweit an. Produziert wird in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Holland, Polen und Russland. International ist die Division darüber hinaus mit Vertriebsgesellschaften in der Schweiz, Frankreich, Spanien, Grossbritannien, Dänemark und China vertreten.

Division Sanitär

Die Division Sanitär zählt zu den führenden Anbietern von Duschlösungen in Europa und vertreibt die Marken Kermi, Koralle, Bekon-Koralle und Baduscho in ihren Zielmärkten jeweils über eigene Vertriebsnetze und Händlerstrukturen. Produziert wird in Deutschland und der Schweiz.

Division Fenster

Die Division Fenster mit den Marken EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast und Wertbau gehört zu den grössten, international tätigen europäischen Fenster- und Türenherstellern. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Aussentüren aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium. Produziert wird in eigenen Werken in der Slowakei, in Polen, Deutschland sowie in der Schweiz.

Division Türen

Die Division Türen besteht aus den Marken RWD Schlatter, Prüm, Garant, Invado und TPO. RWD Schlatter ist spezialisiert auf die Herstellung von Spezialtüren aus Holz für den Innenbereich. Prüm und Garant gehören zu den führenden Herstellern von Innentüren und Zargen in Europa und Invado zu den führenden Anbietern von Innentüren und Zargen in Polen. Entwickelt und produziert werden die Produkte in der Schweiz, in Deutschland und Polen.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.

								2019
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF				
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	554 685	143 779	235 840	299 086	1 233 390			1 233 390
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			122 295	60 282	182 577			182 577
Umsätze mit anderen Segmenten			58		58		-58	
Nettoumsätze	554 685	143 779	358 193	359 368	1 416 025		-58	1 415 967
Segmentergebnis I (EBITDA)	51 565	14 669	24 653	43 954	134 841	-9 472	-18	125 351
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.3</i>	<i>10.2</i>	<i>6.9</i>	<i>12.2</i>	<i>9.5</i>			<i>8.9</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-23 078	-3 846	-20 772	-14 477	-62 173	-1 659		-63 832
Zuschreibungen Sachanlagen			74		74			74
Wertminderung Sachanlagen/ Nutzungsrechte	-1 973		-1 174	-100	-3 247			-3 247
Segmentergebnis II (EBITA)	26 514	10 823	2 781	29 377	69 495	-11 131	-18	58 346
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.8</i>	<i>7.5</i>	<i>0.8</i>	<i>8.2</i>	<i>4.9</i>			<i>4.1</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-3 794	-1 798	-3 148	-9 901	-18 642			-18 642
Segmentergebnis III (EBIT)	22 720	9 025	-367	19 476	50 853	-11 131	-18	39 704
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.1</i>	<i>6.3</i>	<i>-0.1</i>	<i>5.4</i>	<i>3.6</i>			<i>2.8</i>
Zinsertrag	225	46	327	36	634	9 084	-8 876	842
Zinsaufwand	-4 212	-283	-2 683	-2 412	-9 590	-4 766	8 851	-5 505
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			149		149			149
Übriges Finanzergebnis	-2 352	-1 009	-1 447	-1 620	-6 428	9 828	-4 296	-896
Ergebnis vor Steuern	16 381	7 779	-4 021	15 479	35 618	3 014	-4 338	34 294
Ertragssteuern	-6 436	-1 637	3 474	-4 966	-9 565	1 478		-8 087
Ergebnis nach Steuern	9 945	6 142	-547	10 513	26 053	4 492	-4 338	26 207
Ø-Personalbestand	2 947	811	2 823	1 961	8 543	63		8 606
Aktiven	576 504	107 640	290 004	506 788	1 480 936	1 039 306	-985 827	1 534 415
davon assoziierte Unternehmen			2 492		2 492			2 492
Verbindlichkeiten	329 122	53 124	189 943	221 599	793 788	256 111	-388 734	661 165
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	53 034	8 187	18 087	40 713	120 021	2 226		122 247

In der Division HLK ist bei der Wertminderung Sachanlagen hauptsächlich ein Impairment auf Maschinen enthalten, da ein spezifischer Produktionsprozess ausgelagert wird, und deshalb diese Maschinen nicht mehr verwendet werden können. In der Division Fenster betrifft die Wertminderung Maschinen des Werks in Altstätten aus der Schliessung und somit Ausserbetriebnahme von Produktionsmaschinen.

	2018							
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF				
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	505 496	144 797	245 131	291 540	1 186 964	3		1 186 967
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			121 106	65 934	187 040			187 040
Umsätze mit anderen Segmenten	2		27	15	44		-44	
Nettoumsätze	505 498	144 797	366 264	357 489	1 374 048	3	-44	1 374 007
Segmentergebnis I (EBITDA)	46 933	11 705	19 740	39 637	118 015	12 438	47	130 500
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	9.3	8.1	5.4	11.1	8.6			9.5
Abschreibungen und Amortisationen	-18 408	-2 490	-15 155	-10 671	-46 724	-1 717		-48 441
Zuschreibungen Sachanlagen			1 928		1 928			1 928
Wertminderung Sachanlagen	-2 587	-244	-1 351		-4 182			-4 182
Segmentergebnis II (EBITA)	25 938	8 971	5 162	28 966	69 037	10 721	47	79 805
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	5.1	6.2	1.4	8.1	5.0			5.8
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-3 122	-1 799	-3 615	-10 290	-18 827			-18 827
Segmentergebnis III (EBIT)	22 816	7 172	1 547	18 676	50 210	10 721	47	60 978
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	4.5	5.0	0.4	5.2	3.7			4.4
Zinsertrag	162	46	1 025	70	1 303	7 186	-7 930	559
Zinsaufwand	-4 208	-437	-2 700	-2 566	-9 911	-2 987	7 999	-4 899
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			-715		-715			-715
Übriges Finanzergebnis	-1 615	-1 125	-498	-1 186	-4 423	11 961	-13 652	-6 114
Ergebnis vor Steuern	17 154	5 656	-1 340	14 994	36 464	26 881	-13 536	49 809
Ertragssteuern	-4 273	-1 093	1 806	-2 221	-5 781	-5 341		-11 122
Ergebnis nach Steuern	12 881	4 563	466	12 773	30 683	21 540	-13 536	38 687
Ø–Personalbestand	2 609	798	2 859	1 869	8 134	64		8 198
Aktiven	558 675	110 831	280 178	495 171	1 444 855	1 095 826	-1 029 070	1 511 611
davon assoziierte Unternehmen			2 672		2 672			2 672
Verbindlichkeiten	308 953	59 495	185 983	196 951	751 382	255 908	-383 540	623 750
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen¹	61 776	9 594	28 835	34 193	134 398	1 555		135 953

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

In der Division HLK ist bei der Wertminderung Sachanlagen hauptsächlich ein Impairment auf Maschinen im Zusammenhang mit der Verlagerung und Schliessung eines Produktionsstandorts in Belgien enthalten. In der Division Fenster betrifft die Wertminderung und Zuschreibung Sachanlagen mehrheitlich zwei ähnliche Produktionsmaschinen aus der Produktionsverlagerung von der Schweiz in die Slowakei. Die ursprünglich vorgesehene Maschine musste ausser Betrieb genommen und durch eine 2015 wertberichtigte Maschine ersetzt werden.

Informationen nach geografischen Regionen

				2019
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	356 324	555 686	503 957	1 415 967
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	130 751	499 688	417 620	1 048 059

				2018
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	355 549	552 949	465 509	1 374 007
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	100 532	475 450	422 450	998 432

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32. Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
CHF	6 644	26 105
EUR	31 190	27 123
PLN	10 703	7 365
CZK	1 784	2 114
RUB	5 216	5 341
USD	295	196
GBP	105	62
übrige	2 417	2 571
Total	58 354	70 877

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf 0.0% (Vorjahr: 0.0%).

33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141 267	150 933
Wertberichtigungen	-16 303	-15 443
Total	124 964	135 490
davon Forderungen aus Objektgeschäft	29 551	30 338

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkreder) sowie Skonti.

Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	101 714	108 314
Verfallen bis 30 Tage	14 421	16 119
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	4 078	4 795
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 580	1 994
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	1 397	2 034
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	1 278	1 840
Verfallen über 360 Tage	496	394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	124 964	135 490

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 18.5 Mio. (Vorjahr: CHF 15.6 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkredere) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	-10 230	-7 077
Währungsdifferenzen	269	322
Veränderung Konsolidierungskreis		-1 279
Bildung	-2 194	-3 211
Verwendung	843	377
Auflösung	100	637
Stand 31.12.	-11 212	-10 230

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 31.12.2019 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 13.6 Mio. (Vorjahr: CHF 14.6 Mio.). Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 11.9 Mio. (Vorjahr: CHF 12.7 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.9 Mio.) ist als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Der erfasste Gewinn aus der Fortschreibung des Continuing Involvements für das Berichtsjahr betrug CHF 0.002 Mio., kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings beträgt der Verlust CHF 0.02 Mio.

Vertragssalden

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	25 603	27 968
Total vertragliche Vermögenswerte	25 603	27 968
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	4 270	1 451
Übrige Anzahlungen von Kunden	4 176	5 250
Total vertragliche Verbindlichkeiten	8 446	6 701

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d.h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	27 968	15 894
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-24 517	-14 514
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	50 715	48 786
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	-28 563	-22 197
Stand 31.12.	25 603	27 968

Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	1 451	1 827
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	-1 192	-1 568
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	32 574	23 390
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	-28 563	-22 197
Stand 31.12.	4 270	1 451

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2019	114 477	6 402	2 604
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2018	110 859	5 797	2 254

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

34. Warenvorräte

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	91 236	94 163
Halb- und Fertigfabrikate	70 226	67 250
Handelswaren	7 343	6 927
Vorauszahlungen für Vorräte	133	84
Total	168 938	168 424

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 21.6 Mio. (Vorjahr: CHF 20.2 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2019 und 2018 gibt es keine Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräußerungswert.

35. Finanzanlagen

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Beteiligungen <20%	3 685	3 721
Assoziierte Unternehmen >20% <50%	2 492	2 672
Übrige Finanzanlagen	80	91
Darlehen	1 629	10 050
Total	7 886	16 534
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	1 629	10 047

Per 12.09.2018 hatte die Arbonia eine Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, erworben. Der Kaufpreis betrug CHF 3.7 Mio. Das Unternehmen entwickelt schlüssellose Zutrittssysteme für Haus- und Wohnungstüren von Mehrfamilienhäusern.

Assoziierte Gesellschaften

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	2 672	5 786
Währungsdifferenzen	- 97	- 351
Verkauf von Beteiligungen		- 2 048
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	149	- 715
Erhaltene Dividenden	- 232	
Stand 31.12.	2 492	2 672

Per 14.08.2018 hatte die Arbonia ihre Minderheitsbeteiligung von 31% am österreichischen Fensterhersteller Gaulhofer für CHF 2.6 Mio. wieder zurück an den ehemaligen Eigentümer veräussert.

Per 30.03.2017 hatte die Arbonia durch Bezahlung von CHF 2.4 Mio. eine Minderheitsbeteiligung von 35% an einem deutschen Online-Fensterhändler erworben. Die Arbonia kann 2021 oder 2022 eine Call-Option zum Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben. Die bisherigen Gesellschafter können 2022 oder 2023 eine Put-Option zum Verkauf der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben.

Nachfolgend sind die Finanzinformationen dieser Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt, wobei im Vorjahr die Gaulhofer nur bis zu deren Veräusserungszeitpunkt mitberücksichtigt ist.

Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Umlaufvermögen	1 766	2 666
Anlagevermögen	1 164	1 162
Total Aktiven	2 930	3 828
Kurzfristiges Fremdkapital	1 876	1 857
Langfristiges Fremdkapital	190	264
Eigenkapital	864	1 707
Total Passiven	2 930	3 828

Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	12 202	45 218
Konzernergebnis nach Steuern	515	- 2 506

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

	2019	2018
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	3 258	3 436
Kauf von Waren und Dienstleistungen	24	
Forderungen per Bilanzstichtag		88
Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag	21	21

Darlehen

Anfang Oktober 2019 wurde der KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, ein verzinsliches und per Ende Februar 2020 rückzahlbares Wandeldarlehen über EUR 1.5 Mio. gewährt. Die Rückzahlung resp. Umwandlung ist abhängig vom Zustandekommen einer neuen Finanzierungsrunde des Unternehmens. Unter bestimmten vorgegebenen Bedingungen und in Abhängigkeit einer erfolgreichen Finanzierungsrunde kann das Darlehen zu einem vorgegebenen Aktienwert umgewandelt werden.

Im Juli 2018 gewährte die Arbonia AG der Arbonia Vorsorge ein verzinsliches und rückzahlbares Darlehen über CHF 10 Mio. Das Darlehen wurde im ersten Halbjahr 2019 vollständig zurückbezahlt.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde das 2013 aus dem Verkauf der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH stammende und 2016 teilweise wertberichtigte Darlehen über CHF 3.9 Mio. zurückbezahlt. Aus der Transaktion resultierte ein Buchgewinn von CHF 1.5 Mio., welcher im Finanzergebnis im übrigen Finanzertrag enthalten ist. In der Geldflussrechnung ist der Geldzufluss unter Desinvestitionen Finanzanlagen enthalten.

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2019	
	Bruttobestand Darlehen in TCHF	davon nicht wertberichtigte Darlehen in TCHF
Nicht verfallen	1 629	1 629
Verfallen über 360 Tage	3 000	
Total	4 629	1 629

	31.12.2018	
	Bruttobestand Darlehen in TCHF	davon nicht wertberichtigte Darlehen in TCHF
Nicht verfallen	10 047	10 047
Verfallen bis 30 Tage	3	3
Verfallen über 360 Tage	3 000	
Total	13 050	10 050

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag keine gesicherten Darlehen (Vorjahr: CHF 0.0 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2019 in TCHF	2018 in TCHF
Stand 01.01.	- 3 000	- 4 754
Währungsdifferenzen		22
Verwendung		231
Auflösung		1 982
Umgliederung zu übrige Forderungen		- 481
Stand 31.12.	- 3 000	- 3 000

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr: CHF 3.0 Mio.) enthalten. Dieses vollumfänglich wertberichtigte Darlehen stammt aus dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014.

36. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Berichtsjahr wurden eine Renditeliegenschaft in Deutschland und eine Produktionsliegenschaft in Belgien mit einem Nettobuchwert von CHF 9.8 Mio. umklassiert, da der Verkauf dieser beiden Liegenschaften im ersten Halbjahr 2020 erwartet wird.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde eine Liegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 4.4 Mio. resultierte. Die Liegenschaft wurde vor der Veräusserung aus den Sachanlagen in die zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte umklassiert.

Am 14.12.2017 wurde zwischen der Arbonia und der belgischen Reynaers Group ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 22.01.2018.

Veräusserte Geschäftsbereiche 2018

Desinvestition Profilsysteme

	2018 in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	6 196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 681
Übrige Forderungen	1 623
Warenvorräte	13 326
Aktive Rechnungsabgrenzungen	895
Laufende Steuerguthaben	60
Sachanlagen	5 515
Immaterielle Anlagen	2 919
Latente Steuerguthaben	23
Überschüsse aus Personalvorsorge	4 543
Finanzanlagen	21
Total Aktiven	44 802

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 048
Anzahlungen von Kunden	87
Übrige Verbindlichkeiten	743
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 063
Laufende Steuerverbindlichkeiten	774
Übrige Rückstellungen	378
Rückstellungen für latente Steuern	1 869
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	353
Total Verbindlichkeiten	9 315
Nettoaktiven	35 487
Flüssige Mittel	-6 196
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	29 291
Veräusserungsgewinn	7 208
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	36 499

Aus dem per 22.01.2018 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme resultierte ein Veräusserungsgewinn von CHF 7.2 Mio. Aus der Veräusserung resultierten insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Gewinn aus Veräusserung aufgebener Geschäftsbereiche belastet wurden.

Desinvestition Beschichtungen

2018 wurde die zweite Tranche aus der aufgeschobenen Kaufpreiszahlung über CHF 2.5 Mio. aus dem 2017 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Beschichtungen fristgerecht überwiesen. Dieser Geldzufluss ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Beteiligungen ausgewiesen

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2018
	in TCHF
Nettoumsätze	
Übriger Betriebsaufwand	- 303
EBITDA	- 303
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	
EBIT	- 303
Finanzergebnis	23
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	- 280
Ertragssteuern	411
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	131
Gewinn aus Veräusserung aufgebener Geschäftsbereiche	7 208
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	7 339

2018 fielen noch Kosten im Ausland für den Verkauf der Beschichtungen an und eine Steuerrückstellung wurde nicht im erwarteten Umfang beansprucht.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2018
	in TCHF
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	- 1 598
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	28
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	

Die Geldzuflüsse aus den 2018 und 2017 veräusserten Geschäftsbereichen sind nicht in voranstehender Geldflussrechnung enthalten.

37. Sachanlagen

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2018	237 300	160 395	17 812	55 546	471 053
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2018	346 299	408 741	58 984	64 675	878 699
Währungsdifferenzen	- 14 688	- 16 509	- 2 181	- 6 353	- 39 731
Veränderung Konsolidierungskreis	38 513	17 636	553	1 660	58 362
Zugänge	19 558	23 155	6 252	83 910	132 875
Abgänge	- 4 284	- 7 811	- 4 958	- 3 151	- 20 204
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 11 003				- 11 003
Übrige Umgliederungen	8 754	23 632	1 895	- 32 242	2 039
Stand 31.12.2018	383 149	448 844	60 545	108 499	1 001 037
Umgliederung Finanzierungsleasing von Sachanlagen in Nutzungsrechte ¹	- 27 460	- 7 005	- 3 849		- 38 314
Stand 01.01.2019	355 689	441 839	56 696	108 499	962 723
Währungsdifferenzen	- 10 676	- 12 899	- 1 300	133	- 24 742
Veränderung Konsolidierungskreis		- 1	- 326		- 327
Zugänge	14 341	25 978	4 934	64 298	109 551
Abgänge	- 448	- 26 297	- 1 907	- 3 530	- 32 182
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 8 203				- 8 203
Übrige Umgliederungen	25 429	61 646	- 1 300	- 89 909	- 4 134
Stand 31.12.2019	376 132	490 266	56 797	79 491	1 002 686

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2018	108 999	248 346	41 172	9 129	407 646
Währungsdifferenzen	-3 762	-9 010	-1 377	-924	-15 073
Planmässige Abschreibungen	9 592	29 441	5 803		44 836
Impairment	518	3 487	104	73	4 182
Zuschreibung Impairment		-1 916	-12		-1 928
Abgänge	-172	-7 356	-4 655	-73	-12 256
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-7 664				-7 664
Übrige Umgliederungen		-2 892	-115	6 311	3 304
Stand 31.12.2018	107 511	260 100	40 920	14 516	423 047
Umgliederung Finanzierungsleasing von Sachanlagen in Nutzungsrechte ¹	-3 989	-1 164	-1 388		-6 541
Stand 01.01.2019	103 522	258 936	39 532	14 516	416 506
Währungsdifferenzen	-3 357	-7 123	-903	367	-11 016
Veränderung Konsolidierungskreis		-1	-326		-327
Planmässige Abschreibungen	9 495	30 463	5 296	160	45 414
Impairment	156	2 991			3 147
Zuschreibung Impairment		-54	-20		-74
Abgänge	-425	-25 951	-1 745	-154	-28 275
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-641				-641
Übrige Umgliederungen	383	16 714	-2 431	-14 883	-217
Stand 31.12.2019	109 133	275 975	39 403	6	424 517
Nettobuchwert 31.12.2018	275 638	188 744	19 625	93 983	577 990
Nettobuchwert 01.01.2019	252 167	182 903	17 164	93 983	546 217
Nettobuchwert 31.12.2019	266 999	214 291	17 394	79 485	578 169

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 16»

2018 wurden neben weiteren kleineren Veräusserungen eine Liegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 7.1 Mio. resultierte.

2018 wurden technische Anlagen und Maschinen im Wert von CHF 0.4 Mio. und übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 0.9 Mio. mittels Financial Leasing angeschafft. Die Anlagen im Bau enthielten 2018 CHF 0.8 Mio. an aktivierten Fremdkapitalkosten. Die im Berichtsjahr aktivierten Fremdkapitalkosten in der Höhe von CHF 2.0 Mio. sind in den Immobilien und den technischen Anlagen enthalten.

Vertragliche Verpflichtungen

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Für Sachanlagen	19 783	27 162
Für immaterielle Anlagen	489	238
Total	20 272	27 400

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 51.0 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 53.0 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

38. Leasing

Arbonia mietet diverse Vermögenswerte, einschliesslich Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge und IT-Ausrüstung. Die Leasingkonditionen werden indi-

viduell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Anschaffungswerte				
Stand 31.12.2018				
Umgliederung Finanzierungsleasing von Sachanlagen in Nutzungsrechte ¹	27 460	7 005	3 849	38 314
Zusätzliche Nutzungsrechte durch Erstanwendung von IFRS 16 ¹	45 480	969	8 532	54 980
Stand 01.01.2019	72 940	7 973	12 381	93 294
Währungsdifferenzen	- 867	- 662	- 462	- 1 991
Zugänge	2 320	1 073	5 881	9 274
Abgänge	- 446	- 37	- 456	- 939
Neubeurteilungen	917	- 2	- 120	795
Stand 31.12.2019	74 864	8 345	17 224	100 433
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 31.12.2018				
Umgliederung Finanzierungsleasing von Sachanlagen in Nutzungsrechte ¹	3 989	1 164	1 388	6 541
Stand 01.01.2019	3 989	1 164	1 388	6 541
Währungsdifferenzen	- 82	- 203	- 198	- 483
Planmässige Abschreibungen	7 622	1 154	5 000	13 776
Impairment	100			100
Abgänge	- 270	- 4	- 340	- 614
Stand 31.12.2019	11 359	2 111	5 850	19 320
Nettobuchwert 31.12.2018				
Nettobuchwert 01.01.2019	68 950	6 810	10 993	86 753
Nettobuchwert 31.12.2019	63 505	6 234	11 374	81 113

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 16»

Im übrigen Betriebsaufwand sind folgende Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

	2019
	in TCHF
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	3 652
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (kurzfristige Leasingverhältnisse ausgenommen)	612
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	682
Total	4 946

Die Konzernerfolgsrechnung 2018 enthielt CHF 20.0 Mio. Aufwendungen für Mieten und Leasing.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 21.0 Mio.

Einige Immobilienmietverträge der Arbonia enthalten Verlängerungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit dieser Mietverträge erfordert Ermessensentscheide. Die Beurteilung, ob die Ausübung der Option hinreichend sicher ist, wirkt sich auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses aus, was massgeblichen Einfluss auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts hat. Arbonia berücksichtigt bei der Beurteilung die Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung dieser Optionen bieten. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt. Per 31.12.2019 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von CHF 1.8 Mio. nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

Aus den Miet- und Leasingverträgen ergaben sich im Vorjahr die folgenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen:

	31.12.2018		
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	15 950	3 164	19 114
In 1 bis 5 Jahren	30 750	7 556	38 306
Über 5 Jahre	12 286	4 804	17 090
Total	58 986	15 524	74 510
Zinsaufwand Financial Leasing		-2 367	
Barwert Financial Leasing		13 157	

Der grösste Mietvertrag 2018 mit einer Verpflichtung von CHF 18.0 Mio. betraf die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland und hat eine Laufzeit bis 01.06.2027.

Die Fälligkeiten der Barwerte aus den Financial Leasing Geschäften des Vorjahres ergaben sich wie folgt:

	31.12.2018
	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	2 617
In 1 bis 5 Jahren	6 155
Über 5 Jahre	4 385
Total	13 157

39. Renditeliegenschaften

	Renditeliegenschaften Grundstücke	Renditeliegenschaften Gebäude	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2018	10 784	2 723	13 507
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2018	11 283	42 239	53 522
Währungsdifferenzen	- 28	- 138	- 166
Veränderung Konsolidierungskreis	479	2 393	2 872
Zugänge		8	8
Abgänge	- 6 894	- 16 537	- 23 431
Stand 31.12.2018	4 840	27 965	32 805
Währungsdifferenzen	- 6	- 27	- 33
Zugänge		61	61
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 445	- 2 294	- 2 739
Stand 31.12.2019	4 389	25 705	30 094
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2018	499	39 516	40 015
Währungsdifferenzen		- 2	- 2
Planmässige Abschreibungen		434	434
Abgänge		- 14 457	- 14 457
Stand 31.12.2018	499	25 491	25 990
Planmässige Abschreibungen		203	203
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		- 233	- 233
Stand 31.12.2019	499	25 461	25 960
Nettobuchwert 31.12.2018	4 341	2 474	6 815
Nettobuchwert 31.12.2019	3 890	244	4 134
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2018			14 006
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2019			11 302

2018 wurde eine Renditeliegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 14.2 Mio. resultierte.

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Rendite-

liegenschaften beträgt CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

40. Immaterielles Anlagevermögen

	Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2018	201 515	7 463	208 978	212 118
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2018	285 142	37 583	322 725	292 834
Währungsdifferenzen	- 11 113	- 658	- 11 771	- 8 050
Veränderung Konsolidierungskreis	26 065	756	26 821	
Zugänge		3 070	3 070	
Abgänge		- 354	- 354	
Umgliederungen		1 484	1 484	
Stand 31.12.2018	300 094	41 881	341 975	284 784
Währungsdifferenzen	- 8 511	- 623	- 9 134	- 6 730
Veränderung Konsolidierungskreis		- 33	- 33	
Zugänge		3 361	3 361	
Abgänge		- 2 159	- 2 159	
Umgliederungen		3 917	3 917	
Stand 31.12.2019	291 583	46 344	337 927	278 054
Kumulierte Amortisationen				
Stand 01.01.2018	83 627	30 120	113 747	80 716
Währungsdifferenzen	- 2 564	- 418	- 2 982	
Planmässige Amortisationen	18 827	3 170	21 997	
Abgänge		- 354	- 354	
Umgliederungen		8	8	
Stand 31.12.2018	99 890	32 526	132 416	80 716
Währungsdifferenzen	- 2 265	- 413	- 2 678	
Veränderung Konsolidierungskreis		- 33	- 33	
Planmässige Amortisationen	18 642	4 437	23 079	
Abgänge		- 2 162	- 2 162	
Stand 31.12.2019	116 267	34 355	150 622	80 716
Nettobuchwert 31.12.2018	200 204	9 355	209 559	204 068
Nettobuchwert 31.12.2019	175 316	11 989	187 305	197 338

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen entfallen im Wesentlichen CHF 88.8 Mio. (Vorjahr: CHF 102.9 Mio.) auf Kundenbeziehungen, CHF 68.5 Mio. (Vorjahr: CHF 77.4 Mio.) auf Marken und CHF 14.5 Mio. (Vorjahr: CHF 15.8 Mio.) auf Technologien.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 15.3 Mio. (Vorjahr: CHF 15.2 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Im Vorjahr waren Zugänge aus Entwicklungskosten von CHF 0.9 Mio. in den Anlagen im Bau unter den Sachanlagen

enthalten. Die Zugänge in den immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.8 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 3.1 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.) auf erworbene oder akquirierte Werte auf.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2019 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Türen, Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual. Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2019 wie folgt verändert:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2018	146 579	14 647	3 249	24 601	14 992	204 068
Währungsdifferenzen	- 5 162		- 119	- 901	- 548	- 6 730
Stand 31.12.2019	141 417	14 647	3 130	23 700	14 444	197 338

Goodwill Impairmenttests 2019

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizier-

ten Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2019 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2019 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	56.2	66.7	47.6	41.7	40.7
Ewiges Wachstum	1.7	1.8	1.5	1.8	1.5
Diskontierungssatz	8.6	8.1	9.1	10.1	8.3

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2019 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 56.2% auf 54.2% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 48.1 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 55.1% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.7% auf 1.2% hätte zu einem Impairment von CHF 31.2 Mio. geführt. Bei einer

7.2%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.4% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2018

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2018 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	55.3	64.7	45.8	42.6	36.0
Ewiges Wachstum	1.6	1.0	1.5	1.8	1.5
Diskontierungssatz	9.1	8.8	9.0	10.1	8.2

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2018 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 55.3% auf 53.3% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 59.1 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 54.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.6% auf 1.1% hätte zu einem Impairment von CHF 45.8 Mio. geführt. Bei einer 5%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

41. Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden 2018 die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2018**Vasco Gruppe**

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15 962
Übrige Forderungen	1 754
Warenvorräte	19 680
Aktive Rechnungsabgrenzungen	724
Laufende Steuerguthaben	1 009
Sachanlagen	57 620
Renditeliegenschaften	2 871
Immaterielle Anlagen	18 583
Latente Steuerguthaben	1 577
Finanzanlagen	28
Total Aktiven	123 022
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12 857
Übrige Verbindlichkeiten	2 511
Finanzverbindlichkeiten	20 002
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	1 498
Passive Rechnungsabgrenzungen	8 694
Laufende Steuerverbindlichkeiten	1 044
Übrige Rückstellungen	3 264
Rückstellungen für latente Steuern	10 241
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	704
Total Verbindlichkeiten	60 815
Erworbene Nettoaktiven	62 208
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	62 208
Total Kosten	62 208
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	62 208
Übernommene flüssige Mittel	– 3 214
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	58 993

Per 16.05.2018 hatte die Arbonia 100% der belgischen Vasco Gruppe, mit Sitz in BE-Dilsen, übernommen. Die Gruppe produziert und vertreibt Flach- und Designheizkörper, Fussbodenheizungen und Lüftungen für den Wohnungsbau und wurde der Division HLK zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 62.2 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte das Unternehmen für die Berichtsperiode 2018 einen Nettoumsatz von CHF 58.8 Mio. und einen Verlust von CHF 4.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Dabei waren die Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition und die Kosten inkl. notwendiger Impairments auf Sachanlagen

für die Ende November 2018 angekündigte Restrukturierung des belgischen Standorts in Zedelgem von insgesamt CHF 9.6 Mio. mitenthalten. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2018 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode 2018 CHF 101.3 Mio. und der Verlust CHF 4.2 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 17.6 Mio., wovon CHF 1.6 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 1.1 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand der Jahre 2017 und 2018 enthalten.

Tecnologia De Aislamiento Y Climatizacion S.L.

	Beizulegender Zeitwert in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 528
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 793
Übrige Forderungen	217
Warenvorräte	1 858
Sachanlagen	743
Immaterielle Anlagen	8 238
Finanzanlagen	44
Total Aktiven	17 421
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 132
Übrige Verbindlichkeiten	444
Finanzverbindlichkeiten	1 597
Laufende Steuerverbindlichkeiten	320
Übrige Rückstellungen	58
Rückstellungen für latente Steuern	1 874
Total Verbindlichkeiten	6 424
Erworbene Nettoaktiven	10 997

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	8 682
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	2 315
Total Kosten	10 997
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	8 682
Übernommene flüssige Mittel	-1 528
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	7 154

Per 24.09.2018 übernahm die Arbonia 100% der Tecnología de Aislamientos y climatización S.L., ES-Algete. Tecna bezog bereits Produkte von Sabiana und vertrieb diese im spanischen Markt. Die neu akquirierte Gesellschaft wurde der Division HLK zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 11.0 Mio. Darin enthalten war eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung von CHF 2.3 Mio. Eine erste Tranche von CHF 1.1 Mio. wurde am 30.09.2019 fällig und bezahlt. Eine zweite Tranche über CHF 0.5 Mio. wird am 31.03.2021 fällig und die Letzte über CHF 0.7 Mio. am 30.09.2022. Die aufgeschobene Kaufpreiszahlung dient als Sicherheit für allfällige Ansprüche der Arbonia gegenüber den ehemaligen Eigentümern. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte Tecna einen

bereinigten Nettoumsatz von CHF 5.0 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.6 Mio. zum Konzernergebnis 2018 beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2018 erfolgt, hätte der bereinigte Nettoumsatz CHF 16.0 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 1.5 Mio. für die Berichtsperiode 2018 betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 4.85 Mio., wovon CHF 0.05 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2018 enthalten.

42. Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hatte am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen.

Die Arbonia hatte am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit wies für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und diente der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf, hatte sich jedoch durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen 2017 auf CHF 350 Mio. verringert.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Schuldscheindarlehen	135 713	140 875
Konsortialkredit	30 000	20 000
Hypotheken	10 115	11 553
Bankdarlehen	675	2 362
Total	176 503	174 790

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2019 und 2018 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	31 352	23 066
In 1 bis 5 Jahren	69 538	72 181
Über 5 Jahre	75 613	79 543
Total	176 503	174 790

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2019	
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.3%	1.7%

	31.12.2018	
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.0%	1.8%

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen und Hypotheken fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
CHF	30 000	20 000
EUR	146 503	154 791
Total	176 503	174 790

43. Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

	31.12.2019						
	Buchwert	Vertragliche Cash-flows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125 844	125 844	125 265	579			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	17 002	22 965	1 826	9	1 103	27	20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	62 444	68 274	7 582	7 131	11 970	23 774	17 817
Passive Rechnungsabgrenzungen	46 868	46 868	46 102	766			
Finanzverbindlichkeiten	176 503	189 587	33 531	1 158	3 316	74 916	76 666
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 565						
Cash Outflow		1 565	142	136	249	576	462
Devisentermingeschäfte	189						
Cash Outflow		- 23 612	- 23 612				
Cash Inflow		23 423	23 423				
Total	430 415	454 914	214 259	9 779	16 638	99 293	114 945

	31.12.2018						
	Buchwert	Vertragliche Cash-flows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127 913	127 913	127 913				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	28 524	35 987	13 013	1 364	1 554	56	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	13 157	15 523	1 749	1 415	2 738	4 818	4 803
Passive Rechnungsabgrenzungen	45 360	45 360	45 360				
Finanzverbindlichkeiten	174 790	191 345	25 338	1 147	3 521	78 014	83 325
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 575						
Cash Outflow		1 575	132	128	236	557	522
Devisentermingeschäfte	211						
Cash Outflow		35 324	35 324				
Cash Inflow		-35 113	-35 113				
Total	391 530	417 914	213 716	4 054	8 049	83 445	108 650

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

44. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Die Tabelle enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten zu machen.

	31.12.2019						
	FA	FA	FL	FL	Buchwert	Fair Value	
	FVTPL	AC	FVTPL	AC		Ebene 2	Ebene 3
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		58 354			58 354		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		124 964			124 964		
Übrige Forderungen		3 605			3 605		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 785			3 785		
Beteiligungen < 20%	3 685				3 685		3 685
Übrige Finanzanlagen		80			80		
Darlehen	1 629				1 629		1 629
Aktiven	5 314	190 788			196 102		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				125 844	125 844		
Derivative Finanzinstrumente			1 754		1 754	1 754	
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				17 002	17 002		
Verbindlichkeiten aus Leasing				62 444	62 444		
Passive Rechnungsabgrenzungen				46 868	46 868		
Schuldscheindarlehen				135 713	135 713	139 086	
Konsortialkredit				30 000	30 000		
Darlehen				675	675		
Hypotheken				10 115	10 115	11 680	
Passiven			1 754	428 661	430 415		

	31.12.2018							
	FA	FA AC	FL	FL	Buchwert	Fair Value		
	FVTPL		FVTPL	AC		Ebene 2	Ebene 3	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Flüssige Mittel		70 877			70 877			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		135 490			135 490			
Übrige Forderungen		6 563			6 563			
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 428			3 428			
Beteiligungen < 20%	3 721				3 721		3 721	
Übrige Finanzanlagen		91			91			
Darlehen		10 050			10 050			
Aktiven	3 721	226 499			230 220			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				127 913	127 913			
Derivative Finanzinstrumente			1 787		1 787	1 787		
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				28 524	28 524			
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing				13 157	13 157			
Passive Rechnungsabgrenzungen				45 360	45 360			
Schuldscheindarlehen				140 875	140 875	143 121		
Konsortialkredit				20 000	20 000			
Darlehen				2 362	2 362			
Hypotheken				11 553	11 553	13 261		
Passiven			1 787	389 744	391 530			

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 98 erläutert.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins- und Währungsgeschäfte. Der Fair Value der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind. Bei der zum Fair Value erfolgswirksam bewerteten Beteiligung < 20% handelt es sich um die 2018 erworbene Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI

GmbH, DE-Berlin. Der KIWI-KI GmbH wurde Anfang Oktober 2019 ein Wandeldarlehen gewährt, welches ebenfalls erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wird. Der Fair Value per 31.12.2019 entspricht dem ursprünglichen Kaufpreis von CHF 3.7 Mio. resp. dem ursprünglichen Darlehensbetrag von EUR 1.5 Mio.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/ Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

45. Übrige Rückstellungen

	Garantien / Gewährleis- tungen	Personal	Restrukturie- rungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2018	13 338	8 874	4 173	239	4 212	30 836
Währungsdifferenzen	- 429	- 402	- 151		- 81	- 1 063
Veränderung Konsolidierungskreis	953	1 179			1 190	3 322
Bildung	8 310	2 620	6 414	24	1 505	18 873
Verwendung	- 8 016	- 2 049	- 916		- 948	- 11 929
Auflösung	- 93	- 156	- 1 626	- 170	- 587	- 2 632
Stand 31.12.2018	14 063	10 066	7 894	93	5 291	37 407
Währungsdifferenzen	- 350	- 323	- 101		- 53	- 827
Bildung	10 126	1 803	4 753	794	1 028	18 504
Verwendung	- 8 852	- 2 189	- 9 399	- 514	- 1 878	- 22 832
Auflösung	- 523	- 826	- 683	- 33	- 397	- 2 462
Stand 31.12.2019	14 464	8 531	2 464	340	3 991	29 790
davon kurzfristig 31.12.2018	8 973	3 802	7 894	93	4 102	24 864
davon kurzfristig 31.12.2019	9 523	2 537	2 464	340	2 885	17 749

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2020 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien / Gewährleis- tungen	Personal	Restrukturie- rungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
In 1 bis 5 Jahren	4 934	4 477			158	9 569
Über 5 Jahre	8	1 516			948	2 472

Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Per 31.12.2018 waren in den Restrukturierungsrückstellungen noch Kosten im Zusammenhang mit dem am 03.03.2015 angekündigten Restrukturierungsprogramm des Fenstergeschäfts in der Schweiz und der durch die Division HLK Ende November 2018 angekündigten Produktionsverlagerung und Schliessung eines Standorts in Belgien von insgesamt CHF 7.9 Mio. enthalten. Am 20.03.2019 kündigte die Division HLK eine weitere Reorganisation von Bereichen der Produktion am Standort Dilsen (BE) an. Im Berichtsjahr wurden für diese

Restrukturierungen angefallenen Kosten von CHF 9.4 Mio. gegen die Rückstellung gebucht und CHF 0.7 Mio. konnten infolge freiwilliger Personalabgänge und Massnahmen zur Risikoreduktion erfolgswirksam aufgelöst werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts bis im Sommer 2020 und dasjenige des Fenstergeschäfts bis Ende 2020 abgeschlossen sein werden.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

46. Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31.12.2019		31.12.2018	
	Latente Guthaben in TCHF	Latente Schulden in TCHF	Latente Guthaben in TCHF	Latente Schulden in TCHF
Aktiven				
Flüssige Mittel				1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 170	196	905	188
Übrige Forderungen	1	226	348	824
Warenvorräte	2 179		2 634	
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft			181	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		2 456		
Sachanlagen und Nutzungsrechte	269	28 525	44	25 333
Renditeliegenschaften	498		64	201
Immaterielle Anlagen	396	45 033	47	51 656
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen		8 311	18	9 279
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6 448	3 076	6 877	3 154
Langfristige Verbindlichkeiten	5 684	1 239	10	854
Übrige Rückstellungen	1 284	395	1 154	470
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	8 864		7 064	5
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	26 793	89 457	19 346	91 965
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	15 640		18 789	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	- 7 859		- 11 463	
Latente Steuern vor Verrechnung	34 574	89 457	26 672	91 965
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	- 26 037	- 26 037	- 21 008	- 21 008
Total latente Steuern	8 537	63 420	5 664	70 957

Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 2.5 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.) an latenten Steuern über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 63.5 Mio. (Vorjahr: CHF 80.4 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Ebenfalls bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen von CHF 0.2 Mio., (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Netto- position der latenten Steuern:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	65 293	59 838
Veränderung Konsolidierungskreis		10 538
Veränderung über das sonstige Ergebnis	- 2 495	982
Erfolgswirksame Veränderungen	- 6 155	- 3 632
Währungsdifferenzen	- 1 760	- 2 433
Stand 31.12.	54 883	65 293

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Steuerliche Verlustvorträge	125 146	173 905
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	-50 758	-48 925
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	74 388	124 980
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	150	599
In 1 bis 5 Jahren	61 061	112 084
In über 5 Jahren	13 177	12 297
Total	74 388	124 980

Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	7 860	11 462
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	4 911	8 788
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15% und 20%		1 629
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%	97	65
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	2 852	980

47. Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Ein 2017 akquiriertes Unternehmen war bis Ende 2018 bei einer Sammelstiftung angeschlossen und hat sich auf Anfang 2019 in die teilautonome Vorsorgestiftung eingekauft. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Bei den Sammelstiftungen hingegen konnten nach BVG keine Unterdeckungen entstehen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie

der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes. Das Vorsorgevermögen bei den Sammelstiftungen wurde von den Versicherungsgesellschaften angelegt und verwaltet.

2018 wurde durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme die Pflicht zur Erbringung von Vorsorgeleistungen teilweise an einen anderen Träger übertragen (Settlement), weshalb eine Teilliquidation durchzuführen war. Auch der Personalabbau im Schweizer Fenstergeschäft führte zu einer weiteren Teilliquidation.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat Mitarbeitern Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewährleisten den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	308'231	294'327
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	351'394	338'579
Überdeckung	-43'163	-44'251
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	54'421	49'364
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	11'258	5'113
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	55'941	49'744
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	-44'683	-44'631

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	343 692	352 041
Veränderung Konsolidierungskreis		6 621
Zinsaufwand	3 408	3 280
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	8 734	8 676
Nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche	106	-8 109
Beiträge der Arbeitnehmer	4 759	4 498
Ausbezahlte Leistungen	-12 124	-24 134
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von demographischen Annahmen		396
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus Änderung von finanziellen Annahmen	26 891	-373
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-5 096	2 050
Planabgeltungen/Teilliquidation	-5 773	-6 493
Administrationskosten	141	166
Umgliederung aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten		7 368
Währungsdifferenzen	-2 086	-2 294
Stand 31.12.	362 652	343 692
davon entfallend auf Aktive	218 815	206 576
davon entfallend auf Rentner	137 582	134 136
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	6 255	2 981

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	338 579	329 885
Veränderung Konsolidierungskreis		5 918
Zinsertrag	2 739	2 561
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	14 354	-385
Beiträge des Arbeitgebers	7 761	10 531
Beiträge der Arbeitnehmer	4 759	4 498
Ausbezahlte Leistungen	-12 101	-24 129
Planabgeltungen/Teilliquidation	-4 485	-5 253
Umgliederung von zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		15 301
Währungsdifferenzen	-211	-349
Stand 31.12.	351 394	338 579

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Versicherungsmathematische Verluste	21 795	2 073
Versicherungsmathematische Gewinne nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		-6 239
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	-14 355	385
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	7 440	-3 780

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	8'734	8'676
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche	106	-8'109
Nettozinsergebnis	669	718
Administrationskosten	141	166
Planabgeltungen/Teilliquidation	-1'288	-1'240
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	8'362	211
davon im Personalaufwand berücksichtigt	7'693	-507
davon im Finanzergebnis berücksichtigt	669	718

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt	2019	2018
Diskontierungssatz per 31.12.	0.4%	1.0%
Lohnsteigerungen	1.1%	1.1%
Rentenanpassungen	0.3%	0.2%
Sterbetafel	Schweiz BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
	Deutschland HB 2018 GT	HB 2018 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2019	2018
Diskontierungssatz	-0.25%	14 354	12 985
	+0.25%	-13 385	-12 127
Lohnsteigerungen	-0.25%	-1 418	-1 167
	+0.25%	1 431	1 180
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	10 469	9 013
	- 1 Jahr	-10 552	-9 146
Vorsorgeansprüche 2020 mit Diskontierungssatz	+ 0.25%	-646	-547

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 15.6 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentli-

chen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	kotiert	nicht kotiert	31.12.2019 Total	kotiert	nicht kotiert	31.12.2018 Total
Flüssige Mittel		25 883	25 883		13 689	13 689
Aktien	95 980		95 980	81 711		81 711
Obligationen	58 505		58 505	63 398		63 398
Immobilien	6 388	134 534	140 922	5 763	128 760	134 523
Andere Vermögenswerte	24 629	5 475	30 104	30 070	15 188	45 258
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	185 502	165 892	351 394	180 942	157 637	338 579

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wurde 2018 in der Kategorie «Andere Vermögenswerte» ausgewiesen. Des Weiteren enthält diese Kategorie Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Pensionsleistungen	1 296	1 449	4 971	10 036

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2020 auf CHF 11.9 Mio. (Vorjahr: CHF 11.6 Mio.). Davon entfallen CHF 7.3 Mio. (Vorjahr: CHF 7.1 Mio.) auf den Arbeitgeber.

48. Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die vorgeschlagene Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2019 beläuft sich auf CHF 0.22 (Vorjahr CHF 0.20).

Am 20.04.2018 hatte die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 57 960 000 durch Ausgabe von höchstens

13 800 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 20.04.2020 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 57 960 000 durch Ausgabe von höchstens 13 800 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 57 960 000.

Konzernergebnis pro Aktie	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	26 207	38 686
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten		7 339
Konzernergebnis (in TCHF)	26 207	46 025
	2019	2018
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 473 243
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-638 438	-881 053
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	68 834 805	68 592 190

Es findet keine Verwässerung statt.

49. Eigene Aktien

	2019			2018		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	8.31	854 054	7 101	8.31	994 148	8 265
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	8.31	-321 674	-2 674	8.31	-140 094	-1 164
Stand 31.12.	8.31	532 380	4 426	8.31	854 054	7 101

50. Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2019	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2018
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		-7 440	-7 440		3 780	3 780
Einfluss latenter Steuern		2 494	2 494		-973	-973
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		-4 947	-4 947		2 807	2 807
Währungsumrechnungsdifferenzen	-24 966		-24 966	-28 642		-28 642
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	111		111	69		69
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-24 855		-24 855	-28 573		-28 573
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-24 855	-4 947	-29 802	-28 573	2 807	-25 766

Andere Reserven

	Währungs- einflüsse	Total
	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2017	-29 759	-29 759
Währungseinflüsse	-28 573	-28 573
Stand 31.12.2018	-58 332	-58 332
Währungseinflüsse	-24 855	-24 855
Stand 31.12.2019	-83 187	-83 187

51. Finanzergebnis

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	480	242
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	362	317
Total Zinsertrag	842	559
Einfluss aus Fremdwährungen	1 202	
Wertschriftenertrag	2	1
Kursgewinne derivative Finanzinstrumente	1	150
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	149	
Währungsgewinn aus Verkauf/Liquidation Tochtergesellschaften	112	
Währungsgewinn aus Verkauf assoziierter Unternehmen		185
Übriger Finanzertrag		1 994
Total übriger Finanzertrag	1 466	2 330
Total Finanzertrag	2 308	2 889
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	688	428
Zinsen Leasing (2018: Zinsen Finanzierungsleasing)	1 657	600
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	1 263	1 939
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	1 032	1 035
Aufzinsung Verbindlichkeiten	865	897
Total Zinsaufwand	5 505	4 899
Einfluss aus Fremdwährungen		4 955
Kursverluste derivative Finanzinstrumente	31	224
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		715
Wertberichtigungen auf Darlehen/Finanzanlagen	31	290
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	2 151	2 975
Total übriger Finanzaufwand	2 213	9 159
Total Finanzaufwand	7 718	14 058
Total Finanzergebnis netto	-5 410	-11 169

Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	480	242
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	4 473	3 864
Nettogewinn aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA/ FL FVTPL)	-28	-73
Im Finanzaufwand erfasste Wertminderungsaufwendungen auf finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	31	
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/ FL AC)	2 112	2 837

52. Steuern

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Laufende Ertragssteuern	14 242	14 754
Veränderung latente Steuern	-6 155	-3 632
Total	8 087	11 122

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis vor Steuern	34 294	49 809
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	23.7	22.4
Erwarteter Steueraufwand	8 144	11 141
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-2 747	-691
Nicht aktivierte Periodenverluste	1 989	83
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	2 328	258
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	-39	1 293
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	-140	496
Einfluss aus Steuersatzänderungen	-773	-207
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	-619	-1 156
Übrige Einflüsse	-56	-95
Effektiver Steueraufwand	8 087	11 122
Effektiver Steuersatz in %	23.6	22.3

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Gegenüber 2018 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

Steuerreform Schweiz

Am 19.05.2019 hat das Schweizerische Stimmvolk das Bundesgesetz über die Steuerreform angenommen. Das Bundesgesetz tritt per 01.01.2020 in Kraft. Die Kantone setzen die Reform autonom nach ihren Bedürfnissen um. Im Kanton St. Gallen wurde die kantonale Steuervorlage bereits während der Berichtsperiode verabschiedet und tritt per 01.01.2020 in Kraft. Die Steuervorlage beinhaltet u.a. die Senkung der Gewinnsteuersätze von 17.4% auf 14.5%. Diese Senkung wurde bei den im Kanton St. Gallen ansässigen Arbonia-Gesellschaften bereits in der Berichtsperiode berücksichtigt, die Auswirkungen waren indessen unwesentlich.

53. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risiko Management System. Das Risiko Management wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit, des Reputationsschadens und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Divisionen, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko betrifft die finanziellen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 44) sowie die vertraglichen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 33).

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 31.3% (Vorjahr: 26.7%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 18.4% (Vorjahr: 18.8%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 61%/9%/7% (Vorjahr: 36%/21%/15%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 44 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» (FA FVTPL) und «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (FA AC) der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel	58 354	71 114
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	332 093	342 108
Total verfügbare Liquidität	390 447	413 222

Der Konsortialkredit beinhaltet Covenants. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen. Die Arbonia hat 2019 und 2018 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades können die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 43 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN und die CZK.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 80% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

	31.12.2019		
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 029	671	561
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-2 029	-671	-561

	31.12.2018		
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	7'818	709	309
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-7'818	-709	-309

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung durch den Group CFO dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise durch das Konzern-Treasury und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Group CFO.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinssniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

	31.12.2019	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	-108	143
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	108	-143
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		204
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-204

	31.12.2018	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50

Variabel verzinste Finanzinstrumente

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	28	116
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-28	-116

Zinssatz Swaps

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	250
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-250

(c) Andere Marktrisiken

Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia sieht per Bilanzstichtag keine wesentlichen Risiken aus den zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten.

Kapital-Management

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das Eigenkapital weist per Bilanzstichtag eine Quote von 56.9% (Vorjahr: 58.7%) auf. Die leichte Abnahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist auf die gestiegene Bilanzsumme als Folge der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 «Leasingverhältnisse» zurückzuführen. Des Weiteren haben sich die Währungs-

rechnungsdifferenzen aufgrund des stärkeren CHF und die Ausschüttung an die Aktionäre reduzierend auf das Eigenkapital ausgewirkt.

Bezüglich des noch vorhandenen Maximalbetrags für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 48.

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt eine Eigenkapital-Mindestquote vor (siehe auch Anmerkung 42). Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungsvorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54. Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	1 565	1 575
Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	189	211

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

Die Währungsgeschäfte werden jeweils aus Kurschwankungsrisiko-Überlegungen heraus getätigt und dienen zur Absicherung von zukünftigen Cashflows. In der Regel wird nur ein Teil des geplanten Cashflows abgesichert. Per Bilanzstichtag wurden EUR gegenüber CHF und CZK gegenüber EUR abgesichert.

55. Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

	2019	2018 angepasst ¹
	in TCHF	in TCHF
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	15 655	16 120
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	31	-12 724
Aktienbasierte Vergütung	2 854	3 115
Wertberichtigung Finanzanlagen	34	-180
Ergebnis assoziierte Unternehmen	-149	715
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	-5 185	8 500
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	13 240	15 545
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 990	6 782
Veränderung Warenvorräte	-5 862	-13 041
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	2 366	-12 306
Veränderung übriges Umlaufvermögen	4 979	-4 833
Total Veränderung Umlaufvermögen	9 473	-23 398
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 375	10 638
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	1 818	-2 361
Verwendung übrige Rückstellungen	-22 832	-11 928
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	-2 215	4 080
Total Veränderung Fremdkapital	-18 854	429

¹ siehe Anmerkung 2 «Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Geldflussrechnung»

	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
	in TCHF
Stand 31.12.2017	119 541
Währungsdifferenzen	-1 310
Veränderung Konsolidierungskreis	21 599
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	233 672
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-193 087
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	-5 625
Stand 31.12.2018	174 790
Währungsdifferenzen	-445
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	78 082
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-70 763
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	-5 161
Stand 31.12.2019	176 503

	Verbindlichkeiten aus Leasing (2018: Verbindlichkeiten aus Financial Leasing)
	in TCHF
Stand 31.12.2017	12 914
Währungsdifferenzen	-208
Veränderung Konsolidierungskreis	1 498
Aufnahme von Financial Leasing	1 461
Zahlung von Financial Leasing	-2 508
Stand 31.12.2018	13 157
Zusätzliches Leasing durch Erstanwendung von IFRS 16 ¹	54 980
Währungsdifferenzen	-1 035
Aufnahme von Leasing	9 274
Zahlung von Leasing	-14 436
Abgänge von Leasing	-291
Neubeurteilung von Leasing	795
Stand 31.12.2019	62 444

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 16»

56. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 20% und 35%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2019 für ihre 2018 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 101 296 Aktien (Vorjahr: 55 537 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.) resp. CHF 10.55 pro Aktie (Vorjahr: CHF 17.22) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2019 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.) resp. CHF 11.66 pro Aktie (Vorjahr: CHF 16.66) zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 21.04.2018 bis zur Generalversammlung vom 12.04.2019 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 47 379 Aktien (Vorjahr: 24 557 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.) resp. CHF 10.55 pro Aktie (Vorjahr: CHF 17.22).

Die Arbonia vereinbarte 2016 mit drei leitenden Mitarbeitenden der Sabiana eine Salärangepassung, welche ab dem 01.07.2016 wirksam wurde. Dafür erhielten diese Personen in einer ersten Tranche insgesamt 112 999 Aktien zum Fair Value von CHF 1.3 Mio. resp. CHF 9.34 pro Aktie. Eine zweite Tranche über nochmals 112 999 Aktien wurde per 01.07.2019 fällig, da sich diese Personen zu diesem Zeitpunkt noch in einem Anstellungsverhältnis mit der Sabiana befanden.

Der 2019 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 2.9 Mio. (Vorjahr: CHF 3.0 Mio.).

57. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3 501	3'204
Aktienbasierte Vergütungen	1 966	1'980
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	930	793
Total	6 397	5'977

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 78 bis 80 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Management in Schlüsselpositionen		7			
Andere nahe stehende Personen und Unternehmen	38	4'807	184	667	29
Total	38	4'814	184	667	29

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Management in Schlüsselpositionen	115	22			
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	35	4'115	1'323	413	23
Total	150	4'137	1'323	413	23

Beim Verkauf von Gütern 2019 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind sowie um Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats ist. 2018 erhielt Peter E. Bodmer (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) für seine Dienstleistungen als Makler beim Verkauf eines Grundstücks in der Schweiz eine Maklerprovision von TCHF 115. Beim Verkauf von Gütern 2018 handelte es sich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, bei denen zwei nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats sind sowie um Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind. Beim Kauf von Gütern 2018 handelte es sich um zu Marktpreisen getätigte Materialeinkäufe bei Gesellschaften, in deren Gruppe ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied der Geschäftsleitung ist. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 35 erläutert.

58. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 19.05.2019 hat das Schweizerische Stimmvolk das Bundesgesetz über die Steuerreform angenommen. Das Bundesgesetz tritt per 01.01.2020 in Kraft. Die Kantone setzen die Reform autonom nach ihren Bedürfnissen um. Im Kanton Thurgau wurde die Steuervorlage in der Volksabstimmung vom 09.02.2020 angenommen. Das angepasste kantonale Steuergesetz wird rückwirkend per 01.01.2020 in Kraft gesetzt und beinhaltet eine Senkung der Gewinnsteuersätze um ca. 3 - 4%. Basierend auf dieser Änderung, wird es im Berichtsjahr 2020 zu einer Neubewertung der latenten Steuerpositionen bei den im Kanton Thurgau ansässigen Arbonia-Gesellschaften kommen. Durch die Reduktion der betroffenen Nettverbindlichkeiten aus latenten Steuern wird sich im 2020 ein latenter Steuerertrag in Höhe von CHF 0.4 – 0.8 Mio. ergeben.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2019 haben.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2019 der Arbonia AG auf der Seite 167 offen gelegt.

60. Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Türen	Dienstleistungen
Division HLK								
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	■	■			
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■				
Arbonia HVAC AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Superia Radiatoren BVBA	Zedelgem, BE	4.498 EUR	100%	▲				
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500 EUR	100%	■				
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029 EUR	100%	▲				
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲			
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 EUR	100%	▲				
Arbonia Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■				
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲			
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077 EUR	100%	■				
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481 EUR	100%	■				
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■				
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000 EUR	100%	■				
Vasco Group Ltd	Horsham, GB	0.025 GBP	100%	■				
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060 EUR	100%	▲				
Vasco Group Srl	Oderzo, IT	0.485 EUR	100%	■				
Brugman Radiatorenfabriek BV	Tubbergen, NL	4.000 EUR	100%	▲				
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	9.518 EUR	100%	■				
Vasco Group ApS	Kolding, DK	0.500 DKK	100%	■				
Brugman Fabryka Grzejnikow Sp.z o.o.	Legnica, PL	20.000 PLN	100%	▲				
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■			
Vasco Group Sp.z o.o.	Legnica, PL	0.500 PLN	100%	■				
AFG RUS	Moskau, RU	454.500 RUB	100%	▲				
Division Sanitär								
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%		▲			
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%		▲			
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%		▲			
Servico-Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH	Vlotho, DE	0.052 EUR	100%		■			

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen Fenster	Türen	Dienstleistungen
Division Fenster							
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%		▲		
Arbonia Windows AG	Diepoldsau, CH	0.250 CHF	100%				●
Wertbau GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.025 EUR	100%		▲		
Wertbau-Elemente GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%		▲		
Dobroplast Fabryka Okien Sp.z o.o.	Zambrow, PL	53.355 PLN	100%		▲		
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%		▲		
Division Türen							
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%				●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%			▲	
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500 EUR	100%			▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100 EUR	100%			▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025 EUR	100%			▲	
Invado Sp.z o.o.	Ciasna, PL	20.000 PLN	100%			▲	
Beschichtungen							
FLH Holding AG	Arbon, CH	0.650 CHF	100%				●
Schekolin US LLC	Charlotte, US	0.020 USD	100%				
Corporate Services							
Arbonia AG	Arbon, CH	291.787 CHF					●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%				●
Arbonia Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%				●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%				●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%				●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%				●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%				●
Arbonia Digital GmbH	Berlin, DE	0.025 EUR	100%				●
Arbonia Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%				●

▲ Produktion/Verkauf ■ Handel ● Dienstleistungen/Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2019, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 88 bis 154) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Werthaltigkeit des Goodwills

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit des Goodwills

Prüfungssachverhalt

Die Bilanzposition „Goodwill“ weist per 31. Dezember 2019 einen Buchwert in Höhe von CHF 197.3 Mio. auf.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests für diese Position werden in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Margen, die Wachstumsraten und die Diskontierungszinssätze wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektivem Vergleich von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigten Business Plänen;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Margen, der Wachstumsraten und der Diskontierungszinssätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden Vermögenswerte;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 101
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 101
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“, Seite 106
- Anmerkung 40 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 122



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2020